Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 101. Ratibor den 17. December 1831.

Bekanntmachung

betrifft den Verkauf der für die Kontumaz=Anstalt in Klingebeutel bestimmt gewesenen großen fahrbaren Feuerspritze nebst Feuerlösch=Geräthschaften.

Da die für die einzurichtende Kontumaz=Anstalt in Klingebeutel bestimmt gewesene, durch den Mechanikus Sänger hierselbst erbaute große fahrbare Feuerspritze nebst allem Zubehör, ingleichen nachstehende Feuerlöschgeräthschaften, als:

12 Stück von Wurzeln geflochtene gut ausgepichte und roth angestrichene Feuer=Eimer,

1 gut beschlagener und ebenfalls angestrichener Neanderscher Wasser=Wagen, und

6 Stück doppelte Feuerhacken ohne hölzernen Stangen,

welche Gegenstände noch gar nicht im Gebrauch gewesen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden sollen, und hierzu ein Termin auf

den 28ten dieses Monats

Vormittags von 10 Uhr ab auf der Baustelle des neuen Regierungs=Gebäudes hierselbst anberaumt worden ist; so wird dies den Magisträten der Städte, den Dominien und Gemeinden, welche bisher noch keine dergleichen Feuerlösch=Geräthschaften besessen haben, so wie sonstigen Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Verkaufs=Bedingungen im Termine selbst werden vorgelegt werden.

Oppeln, den 2. December 1831.

Königliche Regierung.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Oberschl. Anzeiger vom 30. December 1825 und 27. December 1826 wird hier wiederholt bekannt gemacht:

daß außer dem Rathsdiener Gawlik und den Nachtwächtern sonst Niemanden andern gestattet ist

Neujahrs-Umgang

zu halten, und wird bemerkt:

daß die Schornsteinfeger-Gesellen mit zu den Ausgeschlossenen ausdrücklich gehören.

Ratibor den 14. December 1831.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Wittwe Rosina Hübner ist zur Gesinde-Vermietherin für hiesige Stadt, vom unterzeichneten Magistrate bestellt und vereidet worden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Ratibor, den 13. December 1831.

Der Magistrat.

Verschiedene Wirkung.

„Ja, so ist Glück mit Unglück stets gepaart."

Der gestiefelte Kater.

Es war einmal ein recht gescheidter Mann,
Der hatte eine Frau die war nicht dumm,
Das Pärchen war ein passendes Gespann,
Denn er sprach selten nur, und Sie —
war stumm.
So lebten sie in völliger Zufriedenheit
Gar viele Jahre, ohne Zank und Streitigkeit.

„Kein Unglück," sagt man, „kommt allein,"
So sollt' es leider hier auch sein.

Der Mann ging einstmals aus dem Haus,
Da brach im Hause Feuer aus,
Er eilt zurück und gleich beim ersten Blick,
Kommt ihm das Weib entgegen
Und ruft: „welch Fluch und Segen!
O denke nur beim Unglück welches Glück!
Vor Schreck bekam die Sprache ich zurück! —
Wie, Männchen, wie Du freu'st Dich nicht,
Daß meine Zunge wieder spricht?
Du Bösewicht, fast könnt' ich mit dir grollen
Und wenigstens vier Wochen schmollen!"
Und als der Mann das Weib so sprechen hört,
Da ward sein Schmerz gar sehr vermehrt;
Denn ach! der arme Mann erschrack so sehr,
Daß er verstummt' und spricht seitdem kein
Wörtchen mehr.

Bekanntmachung.

Obschon wir bereits in der erlassenen Bekanntmachung vom 29. Dec. 1829 die Bedingungen gehörig auseinandergesetzt haben, unter welchen kranke Dienstboten derjenigen Gesinde = Herrschaften, welche nicht zu den servispflichtigen Gewerbetreibenden gehören, in das hiesige Kranken-Institut aufgenommen werden können, nämlich daß die Dienstherrschaften von jedem ihrer Dienstboten wenigstens einen Betrag von 20 sgr. jährlich zur Instituts-Kasse leisten muß, um auf unentgeldliche Verpflegung und ärztliche Behandlung des Kranken incl. der Medicin = Kosten Anspruch machen zu können, so finden wir uns diesem ungeachtet veranlaßt, diese Bestimmungen hiermit nochmals in Erinnerung zu bringen, und die betreffenden Gesinde = Herrschaften, welche sich noch nicht zu diesem Beitrage verbindlich gemacht haben, dahin wiederholt aufmerksam zu machen, daß dieselben, im Fall sie von dieser wohlthätigen Einrichtung Gebrauch machen wollen, ihre Erklärung über die Verpflichtung zu diesem jährlichen Beitrage von 20 sgr, in jedem Jahre bis zum 1ten Januar bei dem Polizey-Secretär Herrn Schroll schriftlich abzugeben, die Zahl ihrer Dienstboten anzuzeigen und die Beiträge sofort zu berichtigen; weil auf eine spätere Erklärung nicht mehr Rücksicht weiter genommen, wohl aber der kranke Dienstbote aufgenommen werden soll, wenn sich dessen Dienstherrschaft schriftlich verbindlich macht alsdenn die Hälfte nachstehender Kosten,

nämlich:

1. für Bekôstigung täglich = = 3 sgr.
2. Beitrag zur Unterhaltung der Inventarien = Stücke täglich $2\frac{1}{2}$ sgl.
3. Auf Brenn = Material täglich $1\frac{1}{4}$ sgl.
4. Dem Krankenwärter für Pflege täglich = = = = $2\frac{1}{2}$ sgl.
5. Die Kur = und Medizin Kosten, welche besonders berechnet werden
6. andere unvorausgesehene baare Auslagen

dem Kranken = Institut wieder zu erstatten; welches ohnehin beim Mangel eines gehörigen Fonds für diesen geringen Beitrag große Verpflichtungen zu erfüllen hat, und nur bei der größten Sparsamkeit, diesen wohlthätigen Zweck zu erfüllen im Stande ist.

Ratibor den 13. December 1831.

Der Magistrat.

Gebäude und Bau = Materialien-Verkauf.

Die neu aufgeführten Gebäude zu der zu Klingebeutel begonnenen Contumaz-Anstalt,

ein Separations = Gebäude 72 Fuß lang, 26 Fuß breit, von Schrotholz mit massiven Feuerungen und mit Schindeln gedeckt, in den Wänden ganz vollendet,

ein Lazareth = Gebäude 40 Fuß lang, 33 Fuß breit, in gleicher Bauart und Vollendung,

ein Rastell = Gebäude 21 Fuß lang, 10 Fuß breit, zu welchem das Wandholz auf Bindewerk abgebunden vorräthig liegt,

nebst den mehrsten zu diesen Gebäuden schon fertigen oder vorgearbeiteten Thüren und Fenstern und einzelnen dazu gehörigen Beschlägen,

ferner eine große Quantität neuer Bau = Materialien an Holz = Stämmen und Stücken, Bohlen, Brettern, Latten, Nägeln, Ziegeln,

einige Baugeräthe
und fertige Bettstellen, Schemmel ꝛc. ꝛc.

werden in öffentlicher Licitation zu Klingebeutel auf den siebzehnten Januar 1832 an den Meistbietenden verkauft werden, welches mit der Anzeige bekannt gemacht wird, daß ausführlichere Nachweisungen über alle verkäufliche Gegenstände beim Königl. Neben-Zoll-Amte zu Klingebeutel und beim Unterschriebenen zur vorherigen Einsicht vorbereitet zu finden sind.

Ratibor, den 9. December 1831.

Fritsche
Bau-Inspector.

Holz-Versteigerung.

Den 7ten Januar 1832 wird in dem zu Dirschel gehörigen Busche 1 Morgen 149 □ Ruthen preußisches Maas Schrutholz an den Meistbietenden verkauft werden.

Dirschel, den 14. Dec. 1831.

Dominium Dirschel.

In meiner Buchhandlung, sind verschiedene Kinderschriften von anerkannt gutem Werthe, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eigenen, zu haben.

Ratibor, den 16. Dec. 1831.

Pappenheim.

Anzeige.

In meinem auf dem Ringe gelegenen großen Hause, ist vom 1ten April 1832 eine Stube nebst Kabinett in der 2ten Etage zu vermiethen.

Ratibor den 16. December 1831.

M. W. Abrahamzick.

Wohnungs-Anzeige.

In meinem Hause vor dem Oderthore ist die bis jetzt von Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Fürstenthal bewohnte obere Etage nebst Zubehör von Ostern 1832 an zu vermiethen. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor, den 8. December 1831.

Daniel Peter.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
Den 15. Decemb. 1831.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Höchster Preis.	1	12	—	1	—	—	—	25	6	—	16	6	1	9	—
Niedrig. Preis.	1	4	6	—	24	—	—	22	6	—	13	6	1	3	—